

# Häfe-Zunft Brönznau

## Schnitzelbänke Brönznauer Fasnacht 1982

Esch das ned euse Schnetzelbank?  
Doch das esch euse Schnetzelbank.

Liebi Lüt es esch so wyt,  
mer hend jetz weder Fasnachtszyt.  
I bunter Folg gseht me Guggemusige und Wäge,  
e schöni Zyt, das chame säge.  
Gwunderig send er jetz secher scho,  
wettet wüsse wär i dem Buech inne stoht.  
Es esch mängs passiert, gueti und weniger gueti Sache,  
mer hoffe aber, dass der vo dem do drinn chönet lache.  
Tüend au chlatsche wenn euch eine bsonders guet gfallt,  
das get Stemmig und macht ned alt.  
So, nomol rächt härzleche Dank für euचे Bsuech,  
mer wänd jetz grad afo blättere i dem Buech.

### 1

Wot die nid go Vorhäng choufe?  
Mou die wot go Vorhäng choufe.

D'Frou Chuenz vis-à-vis vom Bäre z' Mättewil  
isch mit em Lanz Wernu of Zofige gfare und gseht deht nume  
eis Ziel.

E Vorhanglade isch ere is Aug gstoche –  
de Wernu het näb sine Kommissionen anere Beiz zuegschproche.  
Si söll de dä Stoff nume is Auto ie tue, Türe sig ned pschlosse,  
dass si ne ned mües umeträge dor alli Gasse.  
D'Frou Chuenz het ikouft – das Pack is Auto gleit.  
Do isch di arm Frou aber schön of d'Schnörre gheit.  
Vom Auto ewäg isch si gloufe und wird denn ganz platt.  
Igstete isch eine und fahrt denn gmüetlech us der Stadt.  
Am Wernu sis Auto, das stoht no näbedrah.  
Der Ander het jo velecht ou müesse neui Vorhäng ha.  
Drom Frou Chuenz, mer wänd ihne e Rat gä und nit plagiere:  
düend s'nächscht Mol besser luege, i weles Auto der die Vorhäng  
düend plaziere!

2

Esch das ned e schöni Zyt?  
 Nei das esch doch d' Sommer Bruno-Zyt.  
 Set em 81 esch es so wyt,  
 ou mer hend äntlech jetzt d' Sommerzyt.  
 Er liebe Lüt es esch halt so,  
 dass mänge demet het es Dorenand übercho.  
 Ou de Sommer Bruno chanech e Story verzöue,  
 won är of Langenthal as Hornusserfescht hett wöue.  
 Kei Mönscheseel tuet är det obe entdecke  
 und das tuet ganz grüslig si Messmuet erwecke.  
 We vergeftet tschiegget är of em Feschtplatz omenand  
 ond grotet je länger je meh osser Rand ond Band.  
 Nacheme Zytli tuet är denn d' Gedoud verliere  
 ond weidli amene Telefon zuemarschiere.  
 Doch nach dem Gespräch goht är zrogg wene geschlagene Hond:  
 eini Uhr goht nähmlech vorus 2 Stond!  
 Das esch am Brünü nor passiert, wöu är 's onderloh het,  
 weme die Uhre richtig of d' Sommerzyt istelle set.  
 Statt dass är si Uhr e Stond zruggstelle tuet,  
 het de Brünü no eini dezue gäh, dä guet!  
 Los, d' Häfe-Zunft get der jetzt en guete Rot, du Rüebe:  
 hür hesch de weder Glägeheit vo neuem z'üebel!

3

Esch das ned e Gmües-Transpörtler?  
 Doch das esch en Gmües-Transpörtler.  
 Beck's Fred, das seig de gseit,  
 het weder emol es ganz es grosses Ei gleit.  
 Er tuet bem Trachsu met em Liferigswage ume chare  
 und Gmües i de Weltgschecht umenand fahre.  
 Au i Geissshobu ue het er e Sändig gha,  
 doch do hend alli guete Geischerter verloh dä Maa.  
 Er stöut die ganz Leferig Gmües und Salat  
 ufem Container obe für e Wert parat.  
 Underdesse send denn aber Ghüdermanne cho,  
 und hend die ganz Sändig au grad metgnoh.  
 Für 150 Franke esch Waar zum Tüfu gsi,  
 und das nur wöu de Fredu nüt gschtudiert het debi.  
 Gäll, 's nöchsch Mol passisch besser uf du Höud,  
 süsch mache mer vo der grad weder es Böud.

4

Chond dä ned e Pumpi öber?  
 Mou dä chond e Pumpi öber.  
 E sone eidgenössische Oberturnerkurs,  
 dä brengt viel Freud, aber au vel Verdruss.  
 Dä Alass mues guet organisiert und doredänt si,  
 z' Luege zo dere Sach, das esch am Gyger René sinü Arbeit gsi.  
 's heig ned ganz alles klappt a dene Tage,  
 de René heig öppe emol e chli denäbe gschlage.  
 Am Schluss vom Kurs, das heige si sech nid lo näh,  
 und händ am René för sinü Arbeit es Present übergä.  
 En Velopumpi händ ihm die Turner überreicht,  
 das het de René de schön a Grind preicht.  
 Wenn du das s'nächsch Mol e chli besser duesch organisiere,  
 chasch denn secher ou mit eme schönere Gschänk hei go plagiere.

5

Esch das ned de Chorrschloss-Petu?  
 Doch das esch de Chorrschloss-Petu.  
 De Jordi Petu und de Röthlisberger Röbu send is Altersheim  
 Tanner öper go bsueche.  
 Gli drofabe hends en Seich abgloh, die zwe Rueche.  
 Bem Usego het de Petu es Elektrofahrzeug entdeckte,  
 und so öppis het halt sis Verlange gweckt!  
 Dorom dänkt är, es wär jo zum lache,  
 wenn i met dem Gfäht kei Rondi tät mache.  
 Är hocket drofue und scho goht's los,  
 doch chum abgfahre, get's en Rock und en Stoss.  
 Es Poutere, es Romple und Tätsche,  
 und drofabe ghört me de Petu ganz grüslü lätsche.  
 Ganz bleich, d' Auge wyt off und met zettriger Hand  
 gseht är, dass 's Kabu und de Stecker nömm isch a der Wand.  
 's Kabu wo der Batterie weder de nötig Pfus tuet gäh,  
 het dä Esu vergässe use znäh!  
 So öppis mag ebe sonere Chraft ned standhalte,  
 wo de Petu do het lo walle.  
 Dorom müend s' jetzt 3 Stonde met Wärschzüg hantiere,  
 bes das ganze weder beschtens tuet fonktioniere.  
 Gäu Petu, wenn du jetzt immer no nüt drus wotsch lehre,  
 wersch no mänge met diner Stromerkonscht beehre!

6

Esch dä Servier-Töff ned ganz be Troscht?

Nei dä Servier-Töff esch ned ganz be Troscht.

D' Familie Däschter, das chame scho säge,  
tuet all Johr öppis zom Schnetzelbank biträge.  
Das Mol esch es Tochter Gisela,  
wo chont i Färs und Böud jetz dra.  
Letscht Sommer esch's passiert,  
wo 's Gisi deheime het gserviert.  
Do chunt e Gascht met eme rüde Durscht, das hät me söue gseh,  
und bschtöut e Zwöier Henniez.  
's Gisi schänkt grad i usere agfangne Fläsche,  
und scho cha de Gascht de Dorscht afo lösche.  
So nemmt dä Maa denn e chräftige Schluck,  
und scho goht dur ihn e gwaltige Ruck.  
Er fot a bischte, hueschte und pfuse,  
und d' Träne jagt's ehm au grad use.  
I dere Fläsche esch nämlech, we chönt's andersch si,  
luter lötlige Schnaps drinne gsi.

7

Isch dä nid is Bord ie gfahre?

Mou dä isch is Bord ie gfahre.

De Bolliger Ernst im Schürberg, das isch wiltome bekannt,  
gilt als flotte Maa und isch sehr galant.  
Im Dorf unde het är sini Nochbere troffe  
und seit, se chön de ofem Florett riete, si mües nid heiloufe.  
Der Äni seit, es Muurervelo sig dä Töff, jetz heig ärs duss,  
är heig jo jetz es Pflaschter druff.  
Di wagemuetig Frou het's risgiert und hocket im Damesitz hinde ue.  
Der Ernst het gstartet und fahrt wie der Tüfu dur Däschkurve am  
Elfi zue.

's Glichgewecht het är verlore grad obedra,  
me hät chönne meine, er heig mit dem Pflaschter wöue de  
Chüerain ufgah.

Si liet am Bord, der Äni und de Töff im Strossegrabe;  
e söttige Seich duet dim Aseh aber de scho chli schade.  
Drum liebi Lüt: münd er i Schürberg ue,  
laufet lieber und hocket am Ernst nid ofe Florett ue.

8

Wot dä ned go d' Schöfli zöue?

Doch dä wot go d' Schöfli zöue.

's letscht Johr nacheme Maskeball  
sind es paar Lüt no zum Gehret Köbu hei i Stall.  
Er heig es Schöfli wo öppe lämmle sett,  
drum chan er sowiso nonig is Bett.  
Der Tüfu het si guslet im Oberdorf, und niemer wot hei.  
Am H.P. hend s' telefoniert, das Schof heig de grad zwöi.  
We ne Blitz esch de Hanspeter am Morge am halbi feufi is Oberdorf  
ue gränkt.  
E chli toub esch er scho worde, wöu si ne vergäbe hend zum  
Näscht us gsprängt;  
denn das müend er jo ou wüsse,  
es jungs Schöfli het me ersch zwe Tag spöter chönne begruesse.  
D' Marli hend si ou no greicht und denn werd no eis gsoffe  
bevor die ganz Bandl hei esch go schlofe.  
Mer hend denn met dene zwe Schofzüchter gschproche,  
aber si send enand sether glich weder ufe Lim kroche.

9

Send das do ned Hobby-Hornusser?  
Doch das do send Hobby-Hornusser.  
De Passivmitglieder-Tag i der Scharlete oss,  
het a paar Hornusserfründe brocht e bsundere Gnoss.  
Me het det zersch de Stücke gschwunge,  
de gässe, gsoffe und zletscht au no gsunge.  
Wöu töu do afe ganz loschtlig send gsi,  
fallt a paarne öppis ganz bsonderigs i.  
Si hend sech bem Marti Rüedu Iglade,  
si wöue i sim Bassäng go bade.  
De Sigerischt Fritz aus einzige Maa,  
bhaltet d' Underhose für is Wasser no a.  
Doch wo si sech weder ikleidet hend, das müend er wüsse,  
het sech de Fritz haut glich müesse entblösse.  
Sogar d' Iren het em no müesse z' Höuf goh,  
wöu das nasse Züg nümm het wöue vom Ranze loh.  
Und jetz los Fritz: Hättisch du denn e chli fortschrittlicher dänkt,  
hätte mer vo der secher keis Böud i das Buech ine ghänkt.

10

Esch das ned e wöude Dirigänt?  
Doch das esch e wöude Dirigänt.  
D' Frundschaft vom Männerchor Mättewil und em Otto Wildi als  
Dirigänt,  
het jetz gno es truurigs Änd.  
Si hend einisch wölle es Lied zäme singe,  
do tuet i der Tonart öppis ned stimme.  
Das macht de halt a paarne chli Chommer,  
und prompt reklamiert de Willi Sommer.  
Der Otti mag vo dem auä ned vöu verlide,  
denn scho gseht me d' Gige ine Egge ie flüge.  
De Noteständer heb er au no trackliert,  
und drufabe esch er schnuerschtracks heigmarschieret.  
Jetz esch fertig bem Mättewiler Männerchor;  
doch mer stelle eus 's End vonere Dirigänte-Laufbahn e chli  
andersch vor.

11

Het dä ned e Ahnig vo Holz?  
Nei dä het ke Ahnig vo Holz.  
Anere Gwerbusstellig do muess öppis goh,  
das het sech au de Metzger-Öttu vorgnoh.  
Er bout drum ou met vouem Elan  
e Stand uf nach sim eigete Plan.  
Es lauft guet, das get e rächti Sach,  
doch am meischte happeret's no bem Dach.  
Us Läder wet er's mache, am liebschte brönnt,  
drum gseht me au we der Öttu i Chäller abe rönnt.  
Er het drom det so Brätter entdeckt,  
und die werde sofort met em Brönner gschwärzt.  
Do erschynt de Koni uf em Tapet  
und stutzt woner das de gseht:  
Stärnehagu, das darf doch ned wöhr si,  
das Holz esch doch mine und wär zom schnetzö gsi.

12

Esch das ned de BMW-Pöik?  
Doch das esch de BMW-Pöik.  
De Bloch Pöik gsehsch be Wend und Räge  
met em Töff dur d' Autobahn uf fäge.  
Scho z' Egerchinge obe oje, oje,  
esch im Tank kei Tribstoff me.  
Er het de i der Not afo Auto ufha  
und gfrogt, öb keine für si Chlapf e chli Moscht chönnt ha.  
Bem dritte wo halt het schint's de so,  
dass die Sach chönnt z'klappe cho.  
Dä Montör wo halt het, duet nämlech a de Schweissalag e Schluch  
abschrube,  
damet si chöne vo dem choschtbare Saft zum Autotank ussuge.  
Wo me de endlech usloh wett,  
merkt me, dass de Töff de Tank jo höher obe het.  
Do chont am Pauli e goldigi Idee,  
er leert us siner Thermosfläsche de Tee.  
Via die Fläsche finde si de de Rank,  
dä Moscht umzschötte i ander Tank.  
Vo jetz a, het de Pöik gseit, tueni am Chlapf weder besser gschoue,  
denn die Fläsche Tee heb ne am meischte groue.

13

Het dä ned es Militärvelo übercho?

Nei dä het es Damevelo übercho.

De Zemmerli Genu, de Gärtnermeischter,  
werd ou öppe verlasse vo de guete Geischter.  
I de Musig werd öbers Militär diskutiert  
und öber deis und deses echli plagiert.  
De Kuenz Bruno seit: 's wär gar nüt dernäbe,  
wenn die vom EMD eim as Wachtmeischter es Velo gäbe.  
Die Wort blibe am Zebele Geni i der Chörbse obe stecke,  
und scho tuet är es tip-tops Plänli ushecke.  
Wo de Spängler Brünu isch im WK ome ghetzt,  
het de Klarinettler si Idee i Tat omgsetzt.  
Dem Wachtmeischter werd vo de Fäldposcht befole,  
er mues z' Sissach am Bahnhof e Sändig abhole.  
Do isch de Bruno fescht verschreckt:  
jetz het em doch sone Knaufix es auts Damevelo gscheckt.

14

Het's dene ned of d' Flinte gschneit?

Doch dene het's of d' Flinte gschneit.

De Wüest Hugo, de Graber Willi und no es paar Gselle  
hend am Gehret Pick sim Hochset öppis woue go astelle.  
Die Hochsetgesellschaft isch no gmüetlech bim Nachtässe gsi,  
do fällt a dene Nachtbuebe dä Streich grad i.  
En elektrischi Sirene mues äne, das isch nume 's Besch;,  
de Uslöser händ s' montiert am Pick underem Näscht.  
Wenn's denn schön schoukle duet, händ sie dänkt,  
so wärdi denn 's ganzi Dorf uf das Päärli glänkt.  
Wo d' Erika und de Peter sind hei cho, händ si's gli gseh:  
es Kabu luegt underem Näscht före, wo füert das ächt he?  
Die Burschte händ no lang im Chüerain obe wartet,  
und händ sech gfrogt: wenn wird ächt vom Pick d' Sirene gstartet?  
Drom er Helde, mer wänd's euch jetz säge:  
De Pick het's gmerkt, wou de Schrubenzieher uf em Nachttisch  
isch gläge.

15

Send das ned vier schlai Froue?

Doch das send vier ganz schlai Froue.

A de Schär Ruth und sösch no drei Froue vom Trachtehörli  
het's letschthen au gschneit uf d' Ohrli.  
Si bringe uf Köllike abe a ihrem Dirigent,  
ufe 60. Geburtstag es Present.  
Und dass e bsundrigi Überraschig get,  
stout me de Früchtekorb eifach vor d' Hustüre he,  
denn lutet me husch, husch  
und jedi verschteckt sech im Garte hinder eme Busch.  
D' Überraschig esch denn riesegross gsi,  
denn si send am falsche Ort gsi.  
Si hend denn ob wohl oder öbu gfrogt dä Maa  
ob si ere Früchtekorb wede chönnte ha.  
Am rechtige Herr Bosserd hend s' ne de brocht, we's sech ghört,  
und ned nomol eso verstört.  
So der vier Hühner, jetz dänket dra,  
wenn me so öppis wolt mache, muess me haut scho die richtig  
Adresse ha.

16

Esch das ned d' Dröscherbrigade Libanon?

Doch das esch d' Dröscherbrigade Libanon.

De Wälchli Röbu esch met e paar Dröscherkollege  
i d' Hönete ue go d' Fründschaft pflege.  
Det hend si gsoffe und gfrässe bes gnue  
und nochhär no to wene Chue.  
Wo jede de rächt gnue het gha,  
zündete si am Röbu no sis alte Auto a.  
Wene Fackel heb dä Göppu bronne,  
do hend si sech schnäll weder andersch bsonne.  
Met eme Drockfass voll H<sub>2</sub>O  
esch denn sofort weder alles i.O.  
Am Traktor uf d' Hydroulik bunde werd denn dä Chare,  
und schnäll dermet is Trödlers Altisewärch gfahre,  
Wo si dä Chlapf det abhänke wend,  
gsehnd si dass si dä Cheib jo verlore hend.  
Do get's nur eis: entweder het de Fahrer zvuö gsoffe,  
oder de het er während em Transport gschlofe.

17

Händ die Glogge ned vergäbe glüet?  
Mou die Glogge hend vergäbe glüet.

As Stoublöcher-Brünu esch är eus bekannt  
und i de Schwyz kennt ne jede Goggemusikant.  
Bi de Schötzer Latärnegugger tuet är Tschinelle schloh.  
Dass em sone Seich passiert, cha är hüt noni verschtö. Die meischte tüend drom nome einisch hürote,  
und drom chame die Zeremonie au ned guet erprobe.  
So tuet är sech mit sinere Gladys is Wäutsche hendere begäh,  
om det Abschied vo sim Jonggselleläbe z'näh.  
Das Glöggl vo Diësse tuet lüte rond um d' Uhr,  
doch vo dem Hochsetpaar isch wiit und breit kei Spur.  
De Chelesigerischt het das Glüt wede igstelt  
ond dänkt: Händ si sech die Sach ächt anderscht überleit?  
Nach genau ere Schtond, do traffe si i,  
und de Segerischt setz au 's Glüt wede i.  
Los Brünu, sone Blamasch muesch du der nömme le gfaue:  
's nöchscht Mol duet der d' Häfe-Zonft d' Uhr of Wenterzyt  
umschtöue.

Ond vo de Brittnouer Häfe-Gugger het's ou no söttigi gha,  
wo det d' Schnörre hend müesse z'vorderscht ha!

18

Het dä ned ufem Ross übernachtet?  
Doch dä het ufem Ross übernachtet.

E rassige Usritt mit eme Ross,  
das söu si e bsundere Gnuss.  
E rüdige Durscht söu das Rite mängisch gäh,  
und de göhnd die Lüt haut öppis go zue sech näh.  
So macht's ou de Zibu mit e paar Riterkollege,  
die göhnd z' Roggliswil go d' Frundschaft pflege.  
Sie händ denn allzäme zemlech am Grind,  
bis si de ändlech heigrütte send.  
De Wernu het nümmitübercho,  
dass si deheime sind acho.  
Dä Burscht het wahrschinlech zimlech z'vöu gsoffe,  
denn er het bis am Morge vor de Stalltür ufem Ross obe gschlofe.

19

Het dä ned 's Reisefieber packt?  
Doch dä het 's Reisefieber packt.

E Zogfahrt die esch loschtig, e Zogfahrt die esch schön,  
doch mängisch get's haut drus es Gstörm.  
E sones Gstörm esch au am Gehret Wäutu i de Rossweid passiert,  
woner met siner Frou i d' Ferie nach Öschtrich esch gutschiert.  
Wo die z' Züri no gschwend öppis esch go choufe,  
esch de Wauti underdesse scho 's Perron ab gloufe.  
Drufabe stigt si wede i, und d' Fahrt goht wyter,  
z' St. Margrete usse isch si denn gschyter.  
Bes det use het si nämlech ere Maa ned gfunde,  
dä esch und blibt haut eifach verschwunde.  
Immer no z' Züri esch dä Burscht denn füre cho,  
und vo det hend s' ne de i richtig Zog ie to.  
Gäu Wäutu, do het me haut nüt me z' Lache,  
wenn me wott e haubi Weltreis mache.

20

Isch die nid vergäbe omeghetzt?  
Doch si isch vergäbe omeghetzt.

D' Sinner Trix, dä cheibe Chueche,  
het wöue im Spital go e Bekannti bsueche.  
Und zo dem Zwäck, he das weiss me jo,  
hät si de ou gärn es Gschänk mitgno.  
Si het denn amene Ort no Chnöblätze greicht,  
und si zom Ischtiege ofs Autodach gleit.  
D' Trix hocket dri und fahrt ab,  
das Pack natürlech no uf em Autodach.  
Doch halt, si merkt's und chehrt dä Chare,  
und muess halt no einisch retur fahre.  
Si het Glöck, denn of em Fondbüro  
het si die Sache wede übercho.  
Ändlech acho im Spital, das isch no 's Bescht derbi,  
isch die Frou berelts entlasse gsi.

## 21 (NACHTRAG)

Esch dä ned is Näscht ie gumpet?  
Mou dä esch is Näscht ie gumpet:

Wo de Graber Willi vom Wiesewäg hei isch cho  
het d' Maria gmeint, är eig vom Flugteg cho.  
Vo de Schlafzimmertüre bis is Näscht met eim Hecht  
s' beschte Bett hautet das ned us be dem Gwecht.  
En uhure Chlapf hets gä, das hät me sölle gseh  
s' Näscht isch zäme gheit, es het kei einzigi Schrube meh.  
D' Maria het gseit, jetzt muesch haut schlofe am Bode.  
Nüt esch, das Näscht wird glückt, du muesch di haut au  
Mit Wärgzügchichte, Bohrmaschine und Hobu isch de Willi  
is Schlofzimmer cho  
und d' Maria het d' Handlangerdienste übernoh.  
De Willi het gseit, si sölls de miemerem säge  
d' Familie Graber wöll de nüt zo der Schnitzelbank biitrag.  
Gälled, liebe Lüt, der sind jetzt scho no froh,  
dass das Zunft gliich het vernoh...